



## DIE FINANZIERUNG DER ›KUNSTSCHULE POTSDAM‹ IST NICHT GESICHERT

Und noch eine kulturelle Einrichtung in Potsdam ist in Gefahr: Die Kunstschule im Kulturhaus Babelsberg steht nach mehr als zwanzig erfolgreichen Jahren vor dem Aus. Grund dafür ist auch hier eine Kürzung der Fördermittel. Anfang des Jahres beschloss der Brandenburger Landtag ein neues Musik- und Kunstschulengesetz. Dafür, dass die Kunstschulen überhaupt ins Gesetz aufgenommen wurden, hatte der Verband der Musik- und Kunstschulen des Landes Brandenburg fast fünf Jahre gerungen. Da die dort festgeschriebene Landesförderung – trotz steigender Schülerzahlen – aber stagniert, brachte die Novellierung nicht die gewünschte Planungssicherheit, sondern neue Probleme. Bisher hatten drei Kunstschulen jeweils 30 000 Euro Subventionen erhalten, also insgesamt 90 000 Euro. Der Gesamtbetrag wurde im neuen Gesetz festgeschrieben, allerdings wird er nun auf voraussichtlich elf Einrichtungen verteilt. Für die bisher Geförderten kommt das einer massiven Kürzung gleich. Für die Kunstschule Potsdam besonders tragisch: die zusätzliche städtische Förderung (bisher 76 000 Euro jährlich) ist an das Geld vom Land geknüpft. Und damit noch nicht genug. Das Land hat die Zahlungen an die Kunstschule vorerst komplett gestoppt, weil der neue Fördermodus im neuen Gesetz vorsieht, dass Fördergeldempfänger erst ein neues Anerkennungsverfahren durchlaufen müssen, bevor es Geld gibt.

Die Landeshauptstadt Potsdam bekräftigte kürzlich, die Kunstschule weiter unterstützen zu wollen. Als kurzfristige Notfinanzierung ist eine Abschlagszahlung in Höhe von 38 000 Euro überwiesen worden. Auch beim Land wolle man sich für die Kunstschule einsetzen. Ob das aber zu einer langfristigen Lösung führen kann, ist unsicher. Der gemeinnützige Verein ›Kunstschule Potsdam e.V.‹ ist auf die Fördergelder angewiesen. Mit siebzehn Dozenten und wöchentlich rund 250 Teilnehmern an den verschiedenen Kursen ist die Kunstschule die größte Einrichtung dieser Art in Potsdam. Vom Vormittagsangebot für Kitas und Schulen über fortlaufende Kurse für alle Altersgruppen bis hin zur fachspezifischen Vorbereitung auf ein Hoch- oder Fachhochschulstudium im Bereich Kunst oder Design reichen die Lehrinhalte der Kunstschule Potsdam. Schüler und Studenten können Praktika absolvieren. Pädagogen Fortbildungen besuchen. Es gibt Ferienprojekte, internationalen Schüleraustausch und kunstwissenschaftliche Vorträge. Im Kulturhaus Babelsberg werden die Arbeiten der Kunstschüler in jährlich fünf bis sechs Ausstellungen gezeigt. Parallel dazu gibt es Ausstellungen an anderen Orten, wie im Kulturministerium, im Landtag Brandenburg, in der Turmgalerie in Sanssouci, in Bibliotheken, Freiluftausstellungen. Lokal, regional und auch weiter entfernt.

Die Kunstschule selbst hadert nicht bloß mit dem Schicksal, sie wird selbst aktiv. Mit einer Postkartenaktion ruft sie zu Spenden auf (Kontoverbindung siehe unten). Der ehemalige Förderverein soll wiederbelebt werden. Und gemeinsam mit anderen Musik- und Kunsthochschulen des Landes startete die Kunstschule Potsdam jüngst eine Volksinitiative für die musikalische und künstlerische Bildung für Kinder (Informationen zur Volksinitiative ›Musische Bildung jetzt!‹ via [vdmk-brandenburg.de](http://vdmk-brandenburg.de)). Am 27. Juni findet ab 11.30 Uhr eine Demonstration vor dem Landtag statt. Mit politischen Gästen sowie zahlreichen musikalischen und künstlerischen Aktionen wollen die Mitglieder der Initiative auf ihr Anliegen aufmerksam machen. Außer mit privaten Spenden kann man die Musikschule zudem im Internet unterstützen: Noch bis zum 3. Juni (12 Uhr) kann auf der Website der ›ING Diba‹ für die Potsdamer Einrichtung abgestimmt werden. Die Bank vergibt jährlich jeweils 1000 Euro an die 1000 beliebtesten Vereine Deutschlands. Für das Geldinstitut eine Werbeaktion, für die Empfänger des Geldes eine willkommene Unterstützung. [Marcel Kirf]

[www.kunstschule-potsdam.de](http://www.kunstschule-potsdam.de)

**Spendenkonto:**

**IBAN DE 56 1605 0000 3504 4227 25**  
**BIC WELADED1PMB**